

(Soeben versandte ich nachstehenden Prospect.)

[42319.]

Friedrich Stahn, Verlagsbuchh.
Berlin S. W., Wilhelmstrasse 122 A.

Datum des Poststempels.

P. P.

In meinem Verlage erschien soeben:

Lessing

im

Urtheile seiner Zeitgenossen.

**Zeitungskritiken, Berichte
und Notizen, Lessing und
seine Werke betreffend,**

aus

den Jahren 1747—1781

gesammelt und herausgegeben von

Julius W. Braun.

(Eine Ergänzung zu allen Aus-
gaben von Lessing's Werken.)

Erster Band. 1747—1772.

452 Seiten und XIV Seiten Vorrede. gr. 8.
Eleg. brosch. 9 M., in Rechnung 25 %, baar 33 1/3 % und 7/6 Exempl.

Der 2. (Schluss-) Band wird im Frühjahr 1884 in gleicher Ausstattung und Stärke zur Ausgabe gelangen.

Der Inhalt des ersten Bandes behandelt die Periode von 1747—1772 und bringt in chronologischer Reihenfolge die Berichte der Zeitgenossen vorzugsweise über Lessing's Jugendproducte: theatralische Bibliothek, Miss Sarah Sampson, Briefe, die neueste Literatur betreffend, Philotas, Fabeln, Laokoon, Minna von Barnhelm, Hamburgische Dramaturgie, Briefe antiquarischen Inhalts, Emilia Galotti.

Der zweite Band wird die Zeitstimmen über die Beiträge zur Geschichte und Literatur aus den Schätzen der Wolfenbüttler Bibliothek, über die theologischen Schriften Lessing's, über Nathan u. s. w. bringen, und mit den Berichten über Lessing's Tod und Nachrufen schliessen.

Tendenz und Eigenart der Braun'schen Sammelwerke sind bekannt; im Spiegel der damaligen Zeitungskritik führt der bekannte Herausgeber der schon früher erschienenen Sammelwerke über „Schiller“ und „Goethe“ auch in seinem

Lessing

das Werden und Wachsen unserer classischen Literatur vor.

Die ausserordentliche Bedeutung dieser Sammelwerke ist von der gesammten literarischen Welt rückhaltlos anerkannt worden; allseitig sind die liebevolle Hingabe und der eiserne Fleiss bewundert worden, mit welchem der unermüdliche Sammler während zweier Jahrzehnte in den verschiedensten Bibliotheken allen Spuren nachgegangen und die meist unbekanntesten Schätze ans Licht gezogen hat.

Mit Recht werden diese Sammelwerke „Ergänzungen zu den Werken unserer Classiker“ genannt und als werthvolle Beiträge zur besseren Würdigung unserer grossen Dichter geschätzt; aber auch dem Dichter und Kritiker unserer Zeit wird, wie Gustav Freytag in einem Briefe an den Herausgeber über dessen Goethe schreibt, ein Spiegel vorgehalten:

„Das Buch ist für unsereinen nicht nur in hohem Grade unterhaltend, auch lehrreich. Und dem Schriftsteller geht es beim Durchlesen, wie dem Könige im Hamlet, ein Auge weint, das andere lacht. Denn man macht von solchem Werk doch immer in der Stille die Nutzenanwendung auf die gegenwärtige Zeit und auf sich selbst. Der Poet sieht mit Befriedigung, wie schwer es den kritisirenden Zeitgenossen wird, eine neue Kraft in ihrer Eigenthümlichkeit und Bedeutung zu würdigen und er mag sich getrösten, dass, wenn er auch kein Goethe ist, doch eine spätere Zeit ihn mit ganz anderem Massstabe messen wird, und der Kritiker erhält die Lehre, wie unvollständig und unsicher die Grundlagen sind, aus denen er, gebildet durch bereits Vorhandenes, sein Urtheil über das Neue aufbaut. Doch auch dieses ist dem Buche zu entnehmen, wie der grosse Gegensatz zwischen Doctrin und Leben im Laufe der Jahre erfreulich überwunden wird. Beide, Kritiker und Dichter, lernen von einander.“

Weiterer Anpreisungen meinerseits bedarf es hiernach nicht mehr. Ausser allen Abnehmern der Braun'schen Sammelwerke über „Schiller“ und „Goethe“ sind unbedingt alle Bibliotheken, Literarhistoriker etc. auch Käufer meines Lessing; Sie riskiren also durch Baarbezug mit 33 1/3 % nichts.

Ich bitte, die nebenstehenden Verlangzetteln zu benutzen, da ich nur auf Bestellung expedire.

Gleichzeitig gelangt zur Ausgabe:

Johann Christoph Moldenhauer und Söhne.

**Bürgerliches Schauspiel
in fünf Aufzügen**

von

Julius W. Braun.

120 Seiten. Preis 2 M. mit 25 % in Rechnung, 33 1/3 % gegen baar.

Da voraussichtlich dieses Schauspiel in der Wintersaison auf den hervorragendsten deutschen Bühnen zur Aufführung gelangen wird, bitte ich die Herren Sortimenten, welche Verwendung dafür zu haben glauben, mässig à cond. zu bestellen.

Unverlangt versende ich nichts!

Hochachtungsvoll

Friedrich Stahn.

Photographisches Archiv.

[42320.] Gegründet 1860.

Jährl. 24 Nrn. 9 M. ord. Mit 25 % R. u. 7/6.

Aelteste deutsche Fachzeitschrift. In allen Ländern der Erde gelesen. Leichter Vertrieb. Lohnender Erfolg.

Probenummern fortwährend gratis.

Düsseldorf. **Ed. Liesegang's Verlag.**

[42321.] Leipzig, den 14. September 1883.

P. P.

Der Altmeister volksthümlicher deutscher Kunst

Ludwig Richter

begeht am

28. September a. c.

seinen achtzigsten Geburtstag. Die gelesesten Blätter werden aus Anlaß dieses festlichen Tages Artikel über L. Richter bringen, welche sicher eine rege Nachfrage nach den Werken des liebenswürdigen Illustrators veranlassen werden.

Ich möchte mir deshalb gestatten, Ihnen die nachstehenden, in meinem Verlag erschienenen Cyklen zur Verwendung zu empfehlen, indem ich bemerke, daß ich dieselbe an Handlungen, mit welchen ich in Rechnung stehe, in einfacher Anzahl auch à cond. zu liefern bereit bin.

Richter, Ludwig, Bilder und Bignetten.

Eleg. cart. 5 M. ord.

— Gesammeltes. Eleg. cart. 7 M. 50 & ord.

— Schiller's Lied von der Glode. Eleg. cart. 8 M. ord.

— Der Sonntag. Eleg. cart. 7 M. 50 & ord.

— Neuer Strauß fürs Haus. Eleg. cart. 7 M. 50 & ord.

— Unser täglich Brot. Eleg. cart. 7 M. 50 & ord.

— Dasselbe. Volksausg. Eleg. cart. 5 M. ord.

— Vaterunser. Eleg. cart. 6 M. ord.

— Skizzenbuch. Eleg. cart. 4 M. 50 & ord.

— Christenfreude. Eleg. in Untw. geb. 4 M. 50 & ord.

— Für's Haus. Eleg. in Untw. geb. 20 M. ord. (Nur fest.)

— Herbst. Eleg. cart. 6 M. ord.

— Luther's Brief an sein Söhnlein Hänfichen. 15 & ord. (Nur fest.)

— Es war einmal. Eleg. cart. 2 M. ord.

— Der Kinderengel. Eleg. cart. 1 M. 50 & ord.

Bezugsbedingungen: In Rechnung m. 25 %, gegen baar 33 1/3 %.

Freiexemplare 7/6.

Ich bitte Sie, Ihr Lager mit obigen Werken gef. umgehend zu versehen.

Hochachtungsvoll

Alphons Dürr.

[42322.] Soeben erschien in unserem Verlage: **Im Deutschen Gerichtshof. Bd. III. Gemeinverständliche Belehrung über die Reichs-Justizgesetze. Separat-Abdruck der in der „Berliner Gerichtszeitung“ veröffentlichten Erörterungen über die Reichs-Justizgesetze. 20 Bogen. 8. Preis 1 M. 50 & ord., 1 M. 13 & in Rechnung, 90 & gegen baar.**

Diejenigen verehrl. Handlungen, welche ihren Bedarf noch nicht aufgegeben haben, wollen gef. bestellen.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 6. September 1883.

Gustav Behrend
(S. Förstner).